

Der Prinz aus Coburg

Den 150. Todestag von Prinz Albert von Sachsen-Coburg und Gotha nimmt seine Heimatstadt Coburg zum Anlaß im Herbst 2011 in zahlreichen Ausstellungen und Veranstaltungen das Lebenswerk ihres berühmtesten Sohnes zu würdigen.

Er ist der berühmteste Coburger: Prinz Albert von Sachsen-Coburg und Gotha, Gemahl von Victoria Königin von Großbritannien - eine faszinierende Persönlichkeit und einer der bedeutendsten Männer des 19. Jahrhunderts. Seit 1865 ziert sein Denkmal den Coburger Marktplatz, wo es ein beliebter Treffpunkt ist und im Umgangston gerne herzlich „der Albert“ genannt wird. Die Coburger leben ganz selbstverständlich mit seinem Abbild, schließlich ist es für die heutige Generation schon immer da. Nur dieses Jahr ist es ein bisschen anders. Dieses Jahr werden die Coburger ihren Albert noch viel häufiger sehen. Nicht nur in Form des Denkmals, sondern auch vielfältig in Gemälden, als Skulptur oder auch fast echt: als Stadtführer. Anlässlich des Gedenkjahres an Prinz Albert schlüpft Johannes Übler in das historische Gewand eines jungen Adligen und spielt für neugierige Einheimische wie Touristen die große Persönlichkeit.

Sehnsuchtsort Rosenau

Dabei beginnen die Spuren des berühmten Adligen eigentlich vor den Toren der Stadt. Denn nicht in Coburg selbst, sondern auf Schloß Rosenau, der Sommerresidenz der Herzöge, wird Albert, am 26. August 1819 geboren. Den größten Teil seiner Kindheit lebt er hier im roman-



Prinz Alberts Denkmal ist heute ein markanter Treffpunkt auf dem lebhaften Coburger Marktplatz

tischen Schlösschen. Das Anwesen mit seinem großen Park im englischen Stil ist lebenslang sein Sehnsuchtsort. Auch seine spätere Frau, Königin Victoria, liebte es hier zu sein und kommt noch lange nach seinem Tod hierher. Die sanften Hügel, die weite Aussicht und die prächtigen Bäume dort prägen den jungen Albert in seiner Liebe zur Natur und zu den Naturwissenschaften.

Nur wenig Zeit bleibt ihm als Kind mit seiner Mutter, Louise von Sachsen-Gotha-Altenburg. 1824 wird sie des Ehebruchs bezichtigt und von ihrem Gatten, Herzog Ernst

nieren ihn und seinen Bruder. Aus der gemeinsamen Sammlung entsteht später das „Herzogliche Naturalienkabinet“, das 1844 erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Schon damals mit einer beachtlichen Zahl an Exponaten bestückt, bildet es den Grundstein für das Naturkunde-Museum Coburg, das heute in einem 2400 Quadratmeter großen Gebäude am malerischen Hofgarten residiert. Hier nutzt man das Gedenkjahr einerseits um die Entwicklung des Museums anhand von Exponaten und Literatur darzustellen, andererseits schlägt man

vollen Räumlichkeiten ihren Sitz. Wo früher Bälle abgehalten wurden, zeigt man heute die Bücherschätze aus Alberts Studienjahren, seiner privaten Sammlung und der von ihm begründeten Lutherbibliothek sowie Kompositionen des Prinzen.

Daß ein junger Adliger im 19. Jahrhundert vielerlei Möglichkeiten hat, eine gute Bildung zu erhalten, ist nichts Besonderes. Doch Albert erweist sich als ein sehr neugieriger Mensch, der alles in sich aufzusaugen scheint, das sich ihm bietet. So ist es insbesondere seine universale Bildung, die es dem



Nach Schloss Rosenau, dem Haus seiner Geburt und Jugend, kehrte Albert immer wieder zurück. Auch Königin Victoria schwärmte viel von diesem zauberhaften Ort vor den Toren der Stadt.

I., von Schloß Callenberg gewiesen. Da ist Albert gerade mal vier Jahre alt. Seine Erziehung und die seines ein Jahr älteren Bruders, dem späteren Herzog Ernst II., übernimmt Christoph Florschütz, der den beiden bis nach ihrer Studienzeit ein treuer Begleiter bleibt.

Schon als Kind und Jugendlicher ist Albert wissbegierig und offen für Neues und ein eifriger Sammler. Mineralien und Gesteine faszi-

auch die Brücke ins viktorianische England und zu den naturwissenschaftlichen Forschungen dort, die von Prinz Albert nicht unwesentlich mitgetragen wurden.

Auch in der Stadtresidenz der Coburger Herzöge, dem im neogotischen Stil gehaltenen Schloß Ehrenburg unweit des Naturkunde-Museums, kann man Alberts Studien und Gedanken folgen. Dort hat die Landesbibliothek Coburg in prunk-

Prinzen später ermöglicht, der Aufgabe gewachsen zu sein, die sein Onkel Leopold für ihn vorgesehen hat – als Prinzgemahl in den Hochadel aufzusteigen. Leopold, König der Belgier, der durch seine erste Heirat ins Vereinigte Königreich auch Onkel von Victoria ist, bestimmt mehrere Jahre maßgeblich die Heiratspolitik des europäischen Adels. Undurchsichtig erscheint es manchem heute, wenn man all die



Vermählungen des Coburger Hauses in die ganze Welt betrachtet.

Welche Bande der rührige Leopold innerhalb Europas und auch in Übersee geknüpft hat, wird durch die Sonderausstellung auf Schloß Callenberg im Coburger Stadtteil Beiersdorf deutlich, das heute der Stammsitz des Adelshauses Sachsen-Coburg und Gotha ist. Zahlreiche Gemälde und Kunstschatze erzählen hier viel über die Familiengeschichte, mit all ihren Verzweigungen ob nach Russland, Rumänien, Jugoslawien, Griechenland, Spanien, Norwegen, Schweden, Dänemark und zurück nach Deutschland. „Wir haben hier die ganze Familie mit allem was dazugehört“, erklärt Dr. Franziska Bachner, Direktorin des Herzoglichen Kunstbesitzes. Gemeint sind natürlich Gemälde und ein besonderes Schmankerl: eine spezielle Präsentation der Beziehung des Geschwisterpaares Ernst und Albrecht, die Dr. Bachner für diesen Herbst vorbereitet hat.

Die „angeheiratete Königliche Hoheit“

Die Vermählung Alberts mit seiner Cousine Victoria ist von langer Hand geplant, auch wenn es nicht immer ganz sicher ist, ob die Verbindung wirklich zustande kommt. An attraktiven Bewerbern um die Hand der jungen Thronfolgerin mangelt es nicht. Doch sie entscheidet sich für Albert. 1839 hält Victoria, sie ist bereits Königin, um seine Hand an-

„Liebe auf den ersten Blick“ sei es für sie gewesen. Der Bräutigam nimmt im Februar 1840 von seinem geliebten Coburg schweren Herzens Abschied, um in England eine Ehe einzugehen, die zwar arrangiert aber von ihm auch durchaus gewollt ist und die in vielerlei Hinsicht sehr erfolgreich sein wird. Verwandtschaft und Volk verabschieden den 20jährigen überschwänglich. Albert wird den Kontakt in die Heimat immer sehr lebendig halten. Das machen auch die Briefe zu seinem Bruder Ernst II. nach Coburg deutlich, die man im Lesesaal des Staatsarchiv Coburg einsehen kann. Wie viele weitere interessante Urkunden aus dem herzoglichen Haus, zum Beispiel Unterlagen anlässlich der Verleihung der Insignien des Hosenbandordens an Albert, so wird im Staatsarchiv Coburg auch der aufwendig gestaltete Ehevertrag zu sehen sein. Konzipiert wurde diese

Ausstellung gemeinsam mit der Prinz-Albert-Gesellschaft, die als wichtige Brücke zwischen deutschen und britischen Wissenschaftlern die verschiedenen Sammlungen aus Alberts Vermächtnis in Deutschland und Großbritannien erforscht, verbindet und die Kontakte pflegt, womit sie einen wichtigen Beitrag zum deutsch-britischen Austausch und zum Erhalt der bedeutenden Sammlungen leistet.

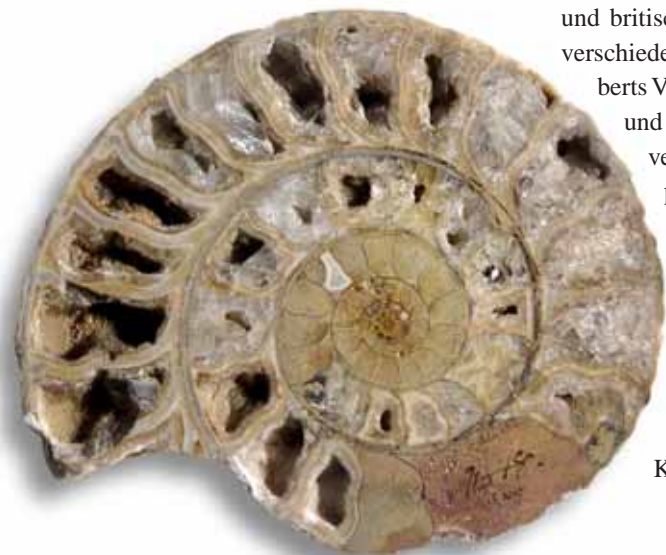
Die Ehe von Victoria und Albert ist mit neun Kindern gesegnet. Am 22.

November 1840 wird das erste Kind, Prinzessin Vicky, geboren, am 9. November 1841 feiert man die Geburt des Thronfolgers, Edward VII.. Es folgen Alice, Alfred, Helene, Louise, Arthur, Leopold und Beatrice. Eigentlich ist angedacht, daß Albert sich um die Erziehung der Kinder kümmert, was er auch gerne übernimmt. Darüber hinaus widmet sich Albert der Kunst, der Literatur, den



Öl auf Leinwand im Herzoglichen Kunstbesitz auf Schloss Callenberg: Victoria Königin von Großbritannien und Irland – Kusine und Ehefrau – 1842 in einer Darstellung von Franz Xaver Winterhalter (1805 – 1873)

Prinz Albert schickte zahlreiche Fossilien aus England für seine Sammlung in das Naturalienkabinet nach Coburg



Naturwissenschaften und der Musik. Er lädt Komponisten und Maler auf Schloß Windsor ein, komponiert selbst rund vierzig Werke. Auch kümmert er sich um die vernachlässigten Bücher und Kunstgegenstände in den Schlössern seiner Frau und ist bald ein gefragter Kunstkenner.

Doch Victorias häufige Schwangerschaften erfordern es, daß der Prinzgemahl sich immer mehr in die Regierungsgeschäfte einarbeitet und öffentliche Auftritte übernimmt. Dabei hat er es nicht leicht. Besonders der Adel hat ständig ein Auge auf sein Tun, bald wird diskutiert, was er als angeheiratete „Königliche Ho-

In Schloss Ehrenburg bewahrt die Landesbibliothek Schätze aus der Herzoglichen Büchersammlung, die auch Prinz Albert zu Studienzwecken zur Verfügung stand.

heit“ darf und was nicht – selbst wenn es um das Mitfahren in der königlichen Kutsche geht. Auch seine zurückhaltende Art steht Albert häufig ihm Weg, er wird in der Politik wie auch innerhalb des Palastes zunächst als Eindringling empfunden. Bis Victoria selbst es ist, die ihn immer mehr in die Geschäfte mit einbezieht, von „wir“ spricht und in deren Namen er bald sprechen darf. Nach und nach eignet sich Albert das nötige Wissen an und verschafft sich mit Souveränität und Umsicht Respekt beim Adel wie auf der politischen Bühne. Doch die höfischen Verpflichtungen und die politischen Geschäfte erfordern viel Zeit und Aufmerksamkeit. Die technische Revolution verändert Europa – wirtschaftlich wie sozial, neue politische Strömungen sorgen für Unruhen und Umbrüche.

Kunst, Musik und Literatur sind Alberts Ausgleich. Auch betätigt

Foto: Weissbach



LANDESTHEATER
COBURG

Oper · Operette · Musical · Konzert · Ballett
Schauspiel · Junges Landestheater

Vorhang auf für die Spielzeit 2011/2012!

Unsere ersten Produktionen im Großen Haus:

BLUES BROTHERS · Ab 11. September 2011
Rhythm-and-Blues Musical von M. Straub nach dem Film von J. Landis

DER BARBIER VON SEVILLA · Ab 25. September 2011
Opera buffa von Gioacchino Rossini (Wiederaufnahme)

DAS LEBEN - EIN CHANSON · Ab 1. Oktober 2011
Ballett von Mark McClain zu französischen Chansons

LA TRAVIATA · Ab 15. Oktober 2011
Oper von Giuseppe Verdi

CURTAINS - VORHANG AUF FÜR MORD · Ab 5. November 2011
Krimi-Musical von Fred Ebb und John Kander (Deutsche Erstaufführung)

MICHEL AUS LÖNNEBERGA · Ab 13. November 2011
Kinderstück nach dem Buch von Astrid Lindgren

Mehr Vorstellungen und Informationen unter

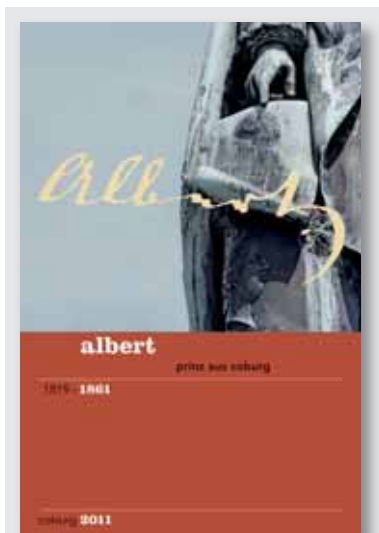
www.landestheater-coburg.de

Karten unter (09561) 898989

Landestheater Coburg · Schlossplatz 6 · 96450 Coburg



Der Barbier von Sevilla



Prinz Alberts Lebenswerk wird in Coburger Museen, Bibliotheken und Archiven hauptsächlich ab September 2011 gewürdigt. Auftakt wird die **Coburger Museumsnacht am 10. September unter dem Titel „Sind Briten da?“ Prinz Albert – Coburg – England** sein. An dieser „7. Nacht der Kontraste“, haben interessierte Besucher die Gelegenheit bis Mitternacht fast alle Ausstellungen zu besuchen und darüber hinaus noch viele weitere interessante Eindrücke zum Thema Prinz Albert zu gewinnen. Mit viel Musik, Aufführungen und Überraschungen wird mal mehr, mal weniger ernst das Thema „Prinz Albert“ interpretiert. Mehr zum Programm www.coburg.de/museumsnacht

Als Wegweiser zu allen Ausstellungen und historischen Orten hat das Stadtmarketing Coburg die Broschüre „Albert – Prinz aus Coburg“ mit Kurzbeschreibungen, Anschriften und Öffnungszeiten herausgebracht. Es gibt sie – auch in englischer Sprache - kostenlos im Bürgerbüro der Stadt Coburg, beim Tourismus Coburg, bei den ausstellenden Institutionen sowie online unter www.stadtmarketing-coburg.de ■

Impressum

Spezial „Der Prinz aus Coburg“ in „FRANKEN – Magazin für Land und Leute“, Ausgabe September/Oktober 2011, veröffentlicht durch:

Stadtmarketing Coburg
Herrngasse 4, 96450 Coburg
Telefon 095 61/89 23 35
stadtmarketing@coburg.de
www.stadtmarketing-coburg.de

Mit dem Kristallpalast und dem Traum Technik, Kunst, Handwerk und Handel zusammenzubringen, initiierte Prinz Albert 1851 die erste Weltausstellung



sich Albert weiter, wie schon in Coburg, als rühriger Sammler. Victoria und Albert nutzen gerne offizielle wie private Anlässe um Bildnisse und Kunstgegenstände in Auftrag zu geben oder zu kaufen und sich und anderen zu schenken. Auch verändert die Familie sich ständig, immer wieder werden neue Bildnisse angefertigt, unter anderem um sie der Verwandtschaft nach Coburg zu schicken. Viele der zum Teil außergewöhnlich schönen Kunstgegenstände sind heute in den Kunstsammlungen der Veste Coburg zu finden, die unter dem Titel „Prinz Albert – ein Bild von einem Mann“ dem Prinzen ab September 2011 die in Deutschland erste eigene Ausstellung widmet. Herausragende Leihgaben der Royal Collection und des British Museum ergänzen die hochwertigen in Coburg beheimatete Sammlung. Verschiedene Kapitel beleuchten die Funktionen der Gemälde und Kunstgegenstände.

Ritter des Hosenbandordens

Es entspricht Albert und seiner Rolle als wichtiger Impulsgeber, daß er sich mit der Idee, in London die erste Weltausstellung zu organisieren, identifiziert. Hier kann er seine Vision verwirklichen und Kunst, Technik und Bildung aus den unterschiedlichsten Ländern im wahrsten Sinn des Wortes unter ein Dach bringen. Albert nimmt 1849 die Planung selbst in die Hand. Er ist begeistert von der Idee des Glaspalastes – einer riesigen Ausstellungshalle für alle Nationen, aus Eisen und Glas, wie es sie nie wieder auf einer Weltausstellung geben wird. Gegen viele Kritiker setzt sich der Prinzgemahl durch, die Weltausstellung von 1851 wird mit Begeisterung gefeiert und ist für Prinz Albert wie für England ein großer Erfolg. Auch Coburger Betriebe profitieren davon, werden in die Planung der Weltausstellung einbezogen und können erstes „Design

Fotos: -VIEW OF THE TRANSEPT OF THE GREAT EXHIBITION BUILDING, HYDE PARK- 1851, Inv.-Nr.: XI.34. 8a, Kunstsammlungen der Veste Coburg; Elkington & Co., nach einem Entwurf von Edward Colbould (1815-1905) und einem Modell von William Theed (1804-1891); Prinz Albert, Silber, Teilvergoldet, Email, 1864/65. Royal Collection © 2011 HER MAJESTY QUEEN ELIZABETH II

aus Coburg“ der Welt präsentieren. Architektur und Gestaltung erhalten einen neuen Stellenwert und neue Regeln. Im weitesten Sinne geht so auch die Entstehung der heutigen Fakultät Design an der Hochschule Coburg darauf zurück.

Albert hat in seinem kurzen Leben nicht nur als kunstsinniger und weltoffener Mensch sondern auch als politischer Berater und internationaler Botschafter Großes bewirkt. London ist dabei die große Bühne der Politik und zugleich laut und hektisch, intrigierend und macht-süchtig. Wohler fühlt er sich auf Schloß Windsor wo es ländlicher zu-geht, Coburg dagegen war nicht nur seine Heimat und sein Bezugspunkt, hier empfand er Ruhe und Entspannung, hier war er zuhause. Doch schon bei seinem letzten Besuch in der Heimatstadt, 1860 im Oktober, soll er bei einem Spaziergang durch

den Hofgarten gegenüber seinem Bruder Ernst bemerkt haben, daß er dies alles wohl zum letzten Mal sehen werde. Als er am 12. Dezember 1861 überraschend im Alter von 42 Jahren stirbt – offiziell an Typhus, heute nimmt man an er hatte Krebs – ist Königin Victoria hilf- und ratlos. Sie lebt umfungen von ihrer Trauer und läßt zu Alberts Gedenken zahlreiche Denkmäler in der ganzen Welt anfertigen. 1865 reist sie persönlich und mit ihren neun Kindern nach Coburg um hier das Albert-Denkmal auf dem Marktplatz zu enthüllen. Auf dem mächtigen Sockel im Ornat eines Ritters des Hosenbandordens, dem höchsten Orden des Königsreiches, hält Prinz Albert in der rechten Hand den Bauplan für den Glaspalast der Weltausstellung. Geduldig schaut er herab, auf seine Coburger und sein Alter ego, den Stadtführer, der noch viel mehr über ihn zu erzählen weiß. ■



In Ihrer Ausstellung "Prinz Albert – ein Bild von einem Mann" zeigen die Kunstsammlungen der Veste Coburg außergewöhnliche Exponate der Royal Collection, wie diese Statuette zu Alberts Gedenken



Schloss Callenberg



Herzoglicher Kunstbesitz
Sachsen-Coburg und Gotha
• Deutsches Schützenmuseum

Besichtigung
tägl. 11-17 Uhr
(Mo. geschl.)

Schlossführung
Sonn- und Feiertag 14 u. 15 Uhr
u. jederzeit nach Vereinbarung

Schloss Callenberg
Callenberg 1 96450 Coburg
Tel. 09561 5515 0 www.schloss-callenberg.de




FREUEN SIE SICH AUF
**WERTE
UND
WANDEL**

WIR SEHEN UNS
2011 IN COBURG!

www.stadtmarketing-coburg.de

Zukunft made in Germany Dynamik bedeutet Kontinuität im Wandel

Elektrische Energie ist ein Grundpfeiler moderner Zivilisation. Mit unseren Produkten sichern wir die schnelle und zuverlässige Bereitstellung der Energie beim Verbraucher. Zukunft bedeutet Veränderung. Mit der Weiter- und Neuentwicklung von Produkten geben wir wichtige Impulse und gestalten die Energieverteilung und -steuerung der Zukunft aktiv mit: Wir arbeiten heute an Lösungen für die Herausforderungen von morgen.



Mit technischer Spitzenleistung gestaltet die Wöhner-Gruppe seit über 80 Jahren die Zukunft der Steuerungstechnik, Energieverteilung und erneuerbarer Energien. Wöhner steht für Kompetenz im Bereich der Sammelschienen-Systemtechnik, richtungsweisende Technologien und herausragenden Support. Wöhner bietet Sicherheitstechnik nach weltweiten Standards als Systemlösung oder mittels Aufbaukomponenten an.



Mit 10 Tochtergesellschaften, einem Joint Venture und einem flächen-deckenden Vertreternetz im In- und Ausland stehen in nahezu 80 Ländern kompetente Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung. Das moderne Familienunternehmen mit Hauptsitz in Rödental beschäftigt derzeit mehr als 270 Mitarbeiter weltweit. Wöhner ist außergewöhnlich. Lernen Sie das Besondere unserer unternehmerischen Visionen und Grundsätze kennen.



Wir suchen kontinuierlich qualifizierte und ambitionierte Mitarbeiter, Auszubildende und Praktikanten (m/w).